

Windpocken (Varizellen) – Nur eine Kinderkrankheit?

Für Schwangere oder für Frauen die es werden wollen,
ist Folgendes wichtig zu wissen:

- Hatte ich bereits eine Windpockenerkrankung?
- Und habe ich somit einen Immunschutz?
- Sollte ich mich vor der geplanten Schwangerschaft
impfen lassen?
- Muss ich als Schwangere Personen mit Varizellen-
Infektionen meiden?

... denn eine Erstinfektion in der Schwangerschaft
kann für das ungeborene Kind gefährlich werden
und bei der werdenden Mutter schwerer verlaufen
als bei Nicht-Schwangeren.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den
gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr übernom-
men und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt
werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr
Arzt gerne beraten.

Blutuntersuchungen:

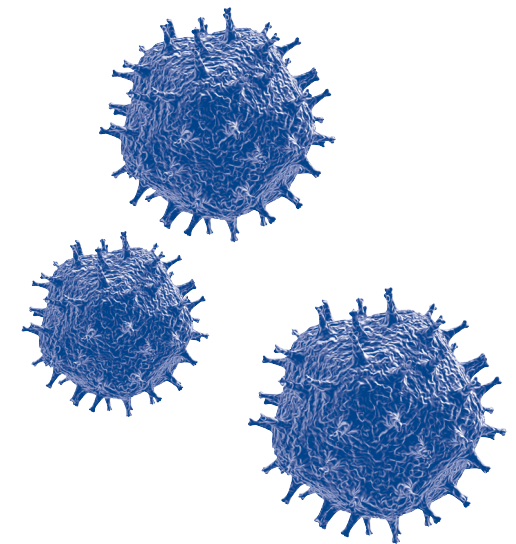
Nachweis von Antikörpern gegen Windpocken
zur Bestimmung der Immunitätslage:

Varizellen-IgG

und bei Verdacht auf akute Infektion:

Varizellen-IgM

Untersuchungen für Schwangere und Patientinnen mit Kinderwunsch WINDPOCKEN (Varizellen)



... nur eine Kinderkrankheit?



LABOR 28
BERLIN



Prof. Dr. med. Lothar Röcker
Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, MBA
Dr. med. Maryam Chahin
Dagmar Emrich
Dr. med. Antje Hohmann da Silva
Dr. med. Andrea Kunz, MPH
Martin Loeper
Dr. med. Imme Maute
Dr. med. Antje Beate Molz
Dr. med. Michael Müller
Dr. med. Anja-Britta Sundermann
Dr. med. Andreas Warkenthin
Dr. med. Edith Zill

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie,
Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH
Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin • Telefon 030.820 93-0
Fax 030.820 93-301 • info@labor28.de • www.labor28.de

Windpocken ...

Erreger

Das Windpockenvirus (Varizella-Zoster-Virus) ist weltweit verbreitet. Die meisten Infektionen treten im Kindesalter auf und verursachen die typischen Windpocken.

Übertragungswege

Der Erreger wird vor allem über die Luft durch Speicheltröpfchen von Erkrankten verbreitet und ist sehr ansteckend. Die Übertragung erfolgt „wie mit dem Wind“ (daher „Windpocken“) auch bei größerem Abstand. Infizieren kann man sich aber ebenfalls an den auftretenden Hautbläschen.

Erkrankung

Ca. zwei Wochen nach Ansteckung kommt es zu einem juckenden Hautausschlag (Bläschen) unter Aussparung der Handflächen und Fußsohlen. Die Patienten sind fünf Tage vor Ausbruch bis fünf Tage nach Entstehen des Ausschlages ansteckend. Es kommt in aller Regel zur komplikationslosen Heilung. Danach ist man vor einer erneuten Infektion geschützt.

Das Virus verbleibt aber lebenslang in den Nervenzellen des Patienten.

Insbesondere bei älteren Menschen kann sich dann später durch erneute Vermehrung eine Gürtelrose (umschriebene Bläschen und Schmerzen) entwickeln.

Infektion in der Schwangerschaft

Da mehr als 90 % der Erwachsenen einen Immunschutz gegen Varizellen haben, ist eine Erstinfektion in der Schwangerschaft selten.

Für das Kind kann eine Erkrankung der Schwangeren im ersten und zweiten Drittel der Schwangerschaft und dann wieder vier Tage vor bis zwei Tage nach der Geburt gefährlich sein. Auch für die Frau ist eine Infektion nicht ungefährlich, da diese in der Schwangerschaft meist schwerer verläuft.

Verhütung durch Impfung

In Deutschland wird nicht nur bei Kindern sondern auch bei Frauen mit Kinderwunsch, die keinen Immunschutz haben, eine zweimalige Impfung empfohlen (außerhalb der Schwangerschaft).

Deshalb sollten Frauen vor der Schwangerschaft ihren Immunstatus kennen und sich ggf. impfen lassen.

In der Schwangerschaft darf nicht geimpft werden. Schwangere ohne Immunschutz sollten keinen Kontakt zu Patienten mit Windpocken haben. Bei Patienten mit Gürtelrose muss der Kontakt zum betroffenen Hautareal vermieden werden!

Laboruntersuchungen

Mit Hilfe einer einfachen Blutuntersuchung lässt sich feststellen, ob eine Frau die lebenslang nachweisbaren **Varizellen-IgG-Antikörper** gegen das Virus besitzt und somit vor Erstinfektion (Windpocken) geschützt ist.

Bei Verdacht auf eine akute Infektion werden zusätzlich **Varizellen-IgM-Antikörper** bestimmt.